

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hertwig,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Mösel,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Mit dem Jahr 2022 beginnt auch das dritte Jahr in der Corona-Krise. Eine Krise, von der wir alle gehofft hatten, dass sie nur wenige Monate andauern möge. Diese Pandemie und die damit verbundenen Ängste, Verluste, Entbehrungen, Sorgen und Konflikte zermürbt die Geduld der Menschen und stellt eine erhebliche Belastung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft dar.

Hinzu kommen die Sorgen um den Klimawandel, den wir trotz allem keinesfalls aus den Augen verlieren dürfen, sowie manche erschreckenden politischen Entwicklungen in Europa und der Welt.

Veränderungen machen oft Angst. Dennoch werden wir sie angehen müssen. Es ist immer besser, vorausschauend zu handeln, als abzuwarten und sich dann ggf. in einer wesentlich schlechteren Position wiederzufinden.

Gerade was Veränderungen angeht hat sich aus Sicht unserer Fraktion im vergangenen Jahr in Neckarsulm Einiges positiv entwickelt:

So haben wir mit großer Erleichterung den Gesinnungswandel der Verwaltungsspitze und der Mehrheit des Gemeinderates hinsichtlich des **B 27-Anschlusses** erlebt. Aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt in Hinblick auf Maßnahmen zur Verkehrswende und zum Klimaschutz. Wir erkennen dabei ausdrücklich Ihren Vorstoß an, Herr Oberbürgermeister, „das Verkehrssystem der Stadt Neckarsulm ganzheitlich neu zu betrachten und nach angepassten, verträglicheren Lösungen zu suchen, die nicht stadtzerstörend wirken“. Ich zitiere weiter: „Wir alle müssen unsere Komfortzone verlassen und mehr denn je zum Umdenken und Umsteigen bereit sein“. Dies trifft voll und ganz unsere Auffassung.

Und wir sind zuversichtlich: Die immer dringlicher werdenden Fragen nach Lösungen im Umgang mit dem Klimawandel lösen in vielen Bürger\*innen die Bereitschaft aus, eingefahrene Wege zu verlassen.

Alternativen wurden von unserer Fraktion in der Vergangenheit wiederholt aufgezeigt. Wir betonen erneut unsere Bereitschaft, konstruktiv an den Plänen und Überlegungen zu neuen Lösungen der Verkehrssituation mitzuwirken. Mit Spannung erwarten wir dazu auch die Anregungen der Verkehrsexpertin von der Universität Kassel, Frau Prof. Dr. Stefanie Bremer.

Den **vierspürigen Ausbau der B27** durch unsere Stadt lehnen wir allerdings weiterhin ab. Weder ein Wegfall der Halbanschlüsse noch ein Abriss von Häuserzeilen sind für uns akzeptabel. Zudem würde diese Maßnahme neben einer gigantischen Steuerlast die Verkehrswende konterkarieren.

Auch bei anderen Themen sehen wir inzwischen Entwicklungsansätze in die richtige Richtung:

So z.B. durch die **Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes**, das wir im Laufe des Jahres verabschieden werden.

Um größere, dem Klimawandel geschuldete finanzielle Belastungen zu reduzieren, müssen wir bereits im Vorfeld etliches an Geld investieren. Dies wird auch in den kommenden Jahren einen großen Anteil unseres Haushaltes in Anspruch nehmen. Diesbezüglich verweisen wir auch auf unsere in der letztjährigen Haushaltsrede gemachten Anregungen wie Schwammstadt, Flächenentsiegelung, Hitzemanagement etc.

Weiterhin gilt: Handeln ist teuer – nicht Handeln ist teurer!

Mit der bereits eingeleiteten **Sanierung des Teiches im Stadtpark** macht die Stadt einen ersten sichtbaren Schritt zur Umsetzung des Projektes Wasservision. **Wir brauchen mehr blau und grün in der Stadt!** Dies könnte ein Motto, eine echte Vision sein, auf die sich Verwaltung und Gemeinderat verbindlich festlegen sollten.

Wohnen als ein elementares Grundrecht muss bezahlbar sein!

Mit der **Immobilienstrategie 2030**, dem Plan zur Sanierung von städtischen Gebäuden unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten und dem **Handlungskonzept zur Schaffung und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum** sind wir auf einem guten Weg.

Und wir müssen weiterhin immer wieder den dringenden **Handlungsbedarf bei der Bebauung von jahrzehntelang brachliegenden baureifen privaten Grundstücken** anmahnen, auch und gerade im Sinne eines praktizierten Klima- und Naturschutzes.

Enkelkinder profitieren nicht von freigehaltenen und dann doch nicht von ihnen genutzten Bauflächen, sondern von geschützter, unverbauter Natur. Auf die **Möglichkeit zur befristeten Verpachtung unbebauter privater Grundstücke** beispielsweise für Tiny Houses oder generell das **Erbbaurecht** sei an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen. Auf diese Weise könnten Grundstückbesitzer ihr Land behalten und finanziell zugleich davon profitieren.

Den eingeschlagenen Weg „**Innen- vor Außenentwicklung**“ begrüßen wir ausdrücklich! Die entsprechenden Maßnahmen müssen jedoch mit Augenmaß geschehen. Unsere Innenstadt braucht Grünflächen zum Atmen!

Mit großer innerer Zerrissenheit hat unsere Fraktion damals dem Verkauf des Areals der Gaststätte Hitzfelder zugestimmt, da letztendlich keine praktikablen Alternativen zur Verfügung standen. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir künftig automatisch jedem innerstädtischen Bauungsprojekt zustimmen werden.

Es geht dabei ja auch um den **Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt!** Innenverdichtung ja, aber nicht um jeden Preis. Dass damit nicht im Umkehrschluss die Ausweisung neuer Baugebiete verbunden ist, gehört für uns untrennbar mit zu dieser Erkenntnis.

Die **Erneuerung des Sulmstegs** ist ein wichtiger Schritt beim Ausbau des Radwegenetzes in Neckarsulm.

Darüber hinaus lässt der im November vergangenen Jahres im Bauausschuss vorgestellte Planungsstand zum Thema **Fußgänger- und Radfahrer-Unterführung am Bahnübergang** auf einen Baubeginn noch im November dieses Jahres hoffen. Die zu erwartenden Kosten für unsere Kommune halten sich dabei mit 1,9 Mio. € in überschaubaren Grenzen, der Nutzen hingegen wird groß sein!

Alle diese Beschlüsse sind gut und folgerichtig. Wichtig ist nun eine möglichst schnelle Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und zwar so, dass dies für Bürger\*innen sichtbar und spürbar wird. Wir wollen die Menschen für einen bewussteren Umgang mit den Ressourcen gewinnen. Dabei hilft es, wenn die Zukunftsfähigkeit von Projekten und Investitionen kontinuierlich überprüft, dokumentiert und vor allem verständlich kommuniziert wird. Hierzu gehört auch die **zügige Umsetzung des Ausbaus von Solaranlagen auf städtischen Dächern**. Zudem wären finanzielle Anreize für Bürger zur energieeffizienten Sanierung, bei der Installation von PV-Anlagen, bei der Umrüstung auf klimagerechte Wärmeversorgung, bei der Flächenentsiegelung sowie beim Wassersparen ein wichtiger Baustein.

Wie wichtig **Kultur und Bildung** sind, wie stark sie zum Zusammenhalt der Stadtgesellschaft beitragen, konnten wir im vergangenen Jahr u. a. mit dem Bildungs- und Kulturangebot erleben. In dieser schwierigen Zeit haben sowohl die schulischen als auch die außerschulischen Bildungseinrichtungen trotz sich stets verändernder Bedingungen durch Corona zuverlässige und vorbildliche Arbeit geleistet.

In Kooperation mit dem Sport- und Kulturamt der Stadt haben sich freie Kulturschaffende und unterschiedlichste Vereine zusammengeschlossen, den „**Kultursommer auf dem Schweinshag**“ initiiert und mit zahlreichen Veranstaltungen samt Catering ein großes Publikum begeistert – eine echte Meisterleistung!

Auch dass das **Stadtjubiläum** so vielfältig und abwechslungsreich gestaltet und erfolgreich durchgeführt werden konnte - ebenfalls eine echte Meisterleistung! Allen Verantwortlichen und daran Beteiligten gilt unser Respekt und Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Hinsichtlich der **Zukunft des Aquatolls** steht zeitnah die – extrem schwierige - Entscheidung unseres Gremiums an. Die Informationen, Aspekte und Erkenntnisse, die wir im Laufe der letzten Monate und Wochen gewonnen haben, gilt es jetzt endgültig zusammenzutragen und offen und konstruktiv gegeneinander abzuwägen. Klar ist: Unsere finanziellen Mittel sind endlich.

Die sogenannte **neue Haushaltskultur** begrüßen wir, sie schafft mehr Transparenz, Nachhaltigkeit und auch mehr Planungssicherheit. Im Vorfeld wurden die Fraktionen mit ihren Überlegungen und Anregungen intensiver einbezogen. Die Diskussionskultur in der entsprechenden Klausursitzung im vergangenen Herbst haben wir dabei als sehr konstruktiv erlebt!

Sehr viel Geld fließt derzeit und künftig in den **Bildungsbereich**, den Bau neuer Kitas, die Sanierung der Hermann-Greiner-Realschule und in den Bau der Franz-Binder-Verbundschule inklusive Sporthalle. Hier investieren wir in die Zukunft unserer Kinder und sichern darüber hinaus Neckarsulm als Schulstandort, an dem auch künftig alle Schulabschlüsse möglich sein werden. Flexibles Reagieren auf Änderungen im Bildungswesen und ein neuartiges pädagogisches Konzept tragen so den sich stets wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung.

Hinsichtlich des geplanten **Radschnellweges** hat sich bei der hierzu stattgefundenen Informationsveranstaltung im November gezeigt, dass Neckarsulm noch erheblichen Nachbesserungsbedarf anzumelden hat. Die aus unserer Sicht teils unverhältnismäßigen Eingriffe in die Natur, die völlig fehlende Anbindung der ortsansässigen Firmen und die inakzeptable Lösung der Radwegführung im Bereich der Wehrbrücke bedürfen dringend der Überarbeitung!

Im Rahmen der **Digitalisierungsstrategie** haben wir einer Personalaufstockung zugestimmt. Hier erwarten wir einerseits eine Verbesserung der digitalen Serviceangebote für die Bürger\*innen, andererseits allerdings auch mittel- bis langfristig Personaleinsparungen. Bei allem Digitalisierungsstreben muss dabei jedoch der Fokus auf gelebte Bürgernähe gerichtet bleiben, Bürger\*innen müssen weiterhin als Wesen aus Fleisch und Blut wahr- und ernstgenommen werden - praktizierte und erfolgreiche Bürgernähe geht weit über digitale Serviceleistungen hinaus.

Abschließend nehmen wir noch einmal Bezug auf die Innenstadt:

Mit dem **10-Punkte-Programm zur Innenstadtbelebung** und den in Angriff genommenen ersten Plänen für das WG-Areal ist die Stadt gut gestartet, doch wir werden uns auf etliche weitere Veränderungen einstellen müssen.

Der öffentliche Raum wird sich wandeln und neuen vielfältigen Anforderungen gerecht werden müssen. Zukünftig wird es darum gehen, Städte krisensicher zu machen, vorausschauend Strukturen für Handlungsoptionen zu schaffen, um auf plötzliche Krisenfälle angemessen reagieren zu können.

Der geplante „runde Tisch“ unter Beteiligung eines Netzwerks aus Akteur\*innen und Bürger\*innen kann dazu beitragen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt zu verbessern, damit auch künftige Generationen Neckarsulm voll erleben und voller Leben füllen können.

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Hertwig, sowie Ihnen, Frau Dr. Mösel und insbesondere bei Ihnen, Herr Kaufmann und Ihren Mitarbeiter\*innen der Stadtkämmerei für die Erstellung dieses Haushaltsplans.

Ferner danken wir den Amtsleitern und allen Mitarbeiter\*innen der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Haushaltsjahr. Ausdrücklich Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für das verantwortungsvolle und erfolgreiche Krisen-Management während dieser überaus belastenden Zeit der Pandemie!

Wir bedanken uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktiven und kollegialen Auseinandersetzungen im abgelaufenen Jahr.

Ebenfalls möchten wir uns bei den Vertretern der Presse für die Berichterstattung bedanken.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt mehrheitlich zu.

Dr. Stefan Müller, Susanne Blawert, Dr. Susanne Mantino, Ute Thumer, Volker Raith

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, 25.01.2022